

Chorklang, über den man staunt

Im Konzertchor Zürichsee singen 70 Menschen mit. Der Chor als grosses Instrument, das einen zum Staunen bringt und die Herzen des Publikums berührt. Am Samstag, 7., und Sonntag, 8. Dezember, haben alle Freunde klassischer Chormusik die Gelegenheit, in der reformierten Kirche in Stäfa ein vorweihnachtliches Konzerterlebnis zu geniessen.

Der Dirigent Martin Messmer erzählt: «Das Wundervolle an meiner Arbeit ist, dass ich mit einem Instrument, das lebt, arbeiten darf. Die Stimme gehört zu einem lebendigen Individuum, das sein Wesen in die Musik legt. Mir gefällt, dass ich mit einem so grossen Instrument – dem Chor, den Solisten und dem Orchester – musikalisch die Herzen des Publikums berühre.» Gerade in der heutigen Zeit sei es ein Wunder, dass so verschiedene Menschen zusammenkommen, um in derselben Fünfzigstelssekunde etwas mit der gleichen Absicht zu zeigen. Sei dies die Stimmung, das Tempo, die Tonlage, dass alle dies im selben Moment in den Raum setzen. «So viele Leute zusammenzubringen für ein gemeinsames Werk – dies ist weder für den Chor noch für die Präsidentin des Chors, Nataša Ingold, ein einfaches Unterfangen», erklärt Martin Messmer. Der Dirigent ergänzt: «Wir proben nicht nur für das Konzert, obwohl es natürlich der Höhepunkt ist. Die Proben sind eine Bereicherung für uns alle.»

Grosse Herausforderung

Die Kompositionen seien für Laien oft eine grosse Herausforderung, «aber zum Glück ergänzen sich die Stimmen im Chor und spornen sich gegenseitig zu Höchstleistungen an. So bilden alle miteinander einen Chorklang, über den man staunt», so Martin Messmer. Die Technik und Emotionalität zusammenzubringen, sei eine hohe Kunst. Für Martin Messmer ist das Dirigieren eine Passion. Nataša Ingold ist als Präsidentin des Konzertchors ebenfalls von der Leidenschaft für die klassische Chormusik befallen: Einerseits wirkt sie als Sängerin im Chor mit und anderer-

seits ist sie für alle organisatorischen Belange zuständig. «Es ist ein Zusammenspiel zwischen der Musik und der Organisation. Wir ergänzen uns gut und wir haben eine tolle Vereinskultur», erklärt die Präsidentin. Die Sozialität spiele eine grosse Rolle. Man sei nicht nur Mitglied im Chor, sondern man werde auch sozial getragen, «man ist füreinander da», sagt Nataša Ingold, und zwar von der mit 92 Jahren ältesten Sängerin bis zur jüngsten. Man habe Verständnis füreinander. «Das Singen ist das Eine, aber es muss auch alles bestens organisiert sein. So dass die Chormitglieder wissen, wann Konzerte oder ein Singwochenende geplant sind, damit sie beispielsweise ihre Ferien danach ausrichten können», erklärt die Präsidentin.

Miteinander

Dass im Chor ein Miteinander herrscht, zeigt sich auch in der Musikwahl für die Konzerte. Dieser Entscheid wird gemeinsam von der gewählten Musikkommission, dem Vorstand und dem Dirigenten gefällt. Nataša Ingold ergänzt: «Neben der Musikwahl ist auch die Werbung für unsere Konzerte sehr wichtig. Ein grosser Dank gilt auch dieses Jahr unserem Werber Urs Arnold, der uns einmal mehr mit einer tollen Werbekampagne unterstützt hat.» Der Konzertchor Zürichsee bereichert seit 40 Jahren mit seinen Konzerten das Kulturleben in der Region. Er führt vor allem eher selten aufgeführte Werke aus der klassischen Kirchenmusik verschiedenster Epochen auf. Mit zumeist über 800 Konzertbesuchern bietet er die grösste kulturelle Veranstaltung in Stäfa.

● TREFFPUNKT



Foto Daniela Bahnmüller

Dirigent Martin Messmer und Präsidentin Nataša Ingold

Jubiläumskonzerte mit Haydn und Naumann

Für die beiden Jubiläumskonzerte am Samstag, 7., um 18 Uhr, und Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Stäfa erarbeitete der Chor unter der Leitung des Dirigenten Martin Messmer zwei besonders schöne Werke der Wiener Musik.

Das «Te Deum in D» von Johann Gottlieb Naumann (Schweizer Erstaufführung) ist ein strahlender Lobgesang von grosser Ausdruckskraft für vierstimmigen Chor und Orchester. Als Hauptwerk folgt die «Missa Solemnis in B» von Joseph Haydn, auch bekannt als Schöpfungsmesse. In diesem Werk zeigt sich Haydn auf der Höhe seines Schaffens. Es ist ein Stück von leuchtender Strahlkraft, hoher Kompositionskunst und voller Überraschungen. Begleitet werden diese Stücke vom «Ensemble la fontaine». Es wird die Konzerte auch eröffnen, und zwar mit der Ouverture zur Oper «Catone in Utica» von Johann Christian Bach, ebenfalls als Schweizer Erstaufführung. Als Solisten wirken mit: Christina Daletka (Sopran), Barbara Magdalena Erni (Alt), Philippe Jacquiard (Tenor) und Reto Knöpfel (Bariton).

Mehr Informationen zu Chor und Konzerten unter: www.konzertchor-zuerichsee.ch

Vorverkauf

Vom 4. bis 7. Dezember, jeweils Mittwoch bis Freitag, 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 14 Uhr.

- TopPharm Kranich-Apotheke Bahnhofwiese 18, Stäfa oder
- Telefon 079 931 74 50 oder
- www.konzertchor-zuerichsee.ch bis am 6. Dezember

Abendkasse:

Anderthalb Stunden vor Konzertbeginn.

Billettpreise

35.– / 45.– / 55.– Franken



Foto z/vg